



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 3 | 24.01.2017 07:50 Uhr | Bastian Rütten

Schallendes Lachen?

Guten Morgen,

Was tun Sie heute um 13:24 Uhr? Ich frage dies, weil heute der „Welttag des schallenden Lachens“ ist. Am 24. Januar sind die Menschen zu eben dieser Zeit aufgefordert, die Hände in die Luft zu werfen und schallend zu lachen. Einen Grund muss es laut der Initiatoren dafür nicht geben, denn der Tag des dröhnenden Lachens sei Grund genug.

Eigentlich halte ich nichts von solchen verordneten Tagen und schon gar nicht lasse ich mir das Lachen verordnen. Als Niederrheiner zähle ich mich aber zu den Frohnaturen unter Gottes Geschöpfen und tatsächlich: Ich lache gerne. Also habe ich einmal nachgesehen, was zum Lachen noch zu sagen wäre: „Lachen“, steht bei der Beschreibung des Feiertags, „könne allgemein dazu dienen, Sympathien aber auch Antipathien auszudrücken. So wird beispielsweise mit jemandem oder über jemanden gelacht.“ Ein kleiner, aber feiner Unterschied. Das leuchtet mir ein. Ich persönlich lache lieber mit jemandem, als über jemanden. Ich kann mich aber nicht freisprechen, es nicht auch einmal anders getan zu haben. Und ich erinnere mich auch an Situationen, bei denen das Lachen oder Belächeln anderer Menschen mir wehgetan hat. Auch die Bibel kennt übrigens diese verschiedenen Arten zu lachen. Man liest dort von hämischen Lachen, mitleidigem lächeln, von messerscharfem Lachen der Schadenfreude, aber auch vom befreienden Lachen und eben auch vom schallenden Lachen der Freude. Und dieses echte und frohe Lachen tut uns Menschen gut. Ich lese weiter: „Das Immunsystem wird durch die beim Lachen ausgeschütteten Hormone gestärkt. Ab etwa fünf Minuten führt das Lachen zu einer Entspannung und hat somit auch eine therapeutisch-beruhigende Wirkung.“ Der Kabarettist und Poet Hanns Dieter Hüsch schrieb einmal:

Sprecher (Hüsch-Zitat)

"Ich bin vergnügt, erlöst, befreit, Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin? Ich sing und springe her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn, will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält?

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt."

Mensch, was wäre das, wenn mehr Menschen aus genau diesem Grund mehr zu lachen hätten. Was wäre das, wenn die Kirchen von diesem Lachen etwas abstrahlten. Ich wünsche mir, dass es dieser Kirche gelingt, eine frohe Botschaft auch froh zu vermitteln. Nicht albern, nicht blöd, aber: vergnügt, erlöst, befreit. Es ist doch schon komisch, dass Kirchenleute sich öffentlich nur mit „heiligem Ernst“ zeigen. Dabei liegt doch in der „frohen Botschaft“ das Kapital der Kirchen. Also: gerade für die Kirche und für Christen ist der heutige verordnete Gedenktag gar nicht so schlecht. Der „Tag des schallendes Lachens“ als Aufgabe. Bis 13:24 Uhr habe ich ja noch Zeit, zumindest über die geplante Aktion zu entscheiden. Sie übrigens auch.

Vergnügt, erlöst, befreit grüßt Bastian Rütten aus Lobberich am Niederrhein.

*Die Zitate wurden www.kleiner-kalender.de entnommen.